

Departement Bau, Verkehr und Umwelt
Abteilung Verkehr
Entfelderstrasse 22
5001 Aarau

Bad Zurzach, 13. November 2018/DOK

Anpassung des Richtplans; Zwischenergebnis: Limmattalbahn Abschnitt Killwangen-Baden; Baden, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen, S-Bahn-Haltestelle Tägerhard; Wettingen; Limmattalbahn-Haltestelle Asp; Spreitenbach (Kapitel M 3.3); Abstimmung mit Gemeinden und Regionen – Stellungnahme ZurzibietRegio

Geschätzte Damen und Herren

Im Kantonalen Richtplan sind heute die Vorhaben „Weiterführung Limmattalbahn bis Baden und Wettingen“ sowie die „neue Haltestelle Tägerhard“ als Vororientierung festgehalten. Die vorgesehene Haltestelle Asp in Spreitenbach ist bislang planerisch nicht gesichert. Mit der beabsichtigten Anpassung des Richtplans sollen nun alle drei Vorhaben als Zwischenergebnis in den Richtplan aufgenommen werden. Zur Vorbereitung des Verfahrens führt der Kanton eine Behördenvernehmlassung bei den Gemeinden und Regionen durch bevor – gestützt auf die Ergebnisse der Vernehmlassung – eine öffentliche Anhörung/Mitwirkung durchgeführt wird.

Im Rahmen dieser Behördenvernehmlassung haben Sie uns mit Schreiben vom 15. August 2018 eingeladen, eine Stellungnahme zu oben genanntem Geschäft zu verfassen. Für diese Möglichkeit und die Berücksichtigung unserer Anliegen möchten wir uns bedanken. Da ZurzibietRegio nur am Rande durch die obengenannten Geschäfte betroffen ist, bezieht sich die nachfolgende Stellungnahme insbesondere auf das Vorhaben „Weiterführung Limmattalbahn bis Baden und Wettingen“.

Übergeordnetes Ziel von ZurzibietRegio ist die bessere Anbindung an die Wirtschaftsräume Baden und Zürich. Im Rahmen der vertieften Arbeiten zur Ostaargauer Strassenentwicklung (OASE) wurde deutlich, dass es sich bei einem bedeutenden Teil des Verkehrs im Raum Baden um Ziel-/Quellverkehr handelt. Vor diesem Hintergrund geht ZurzibietRegio davon aus, dass mit der Weiterführung der Limmattalbahn – nicht zuletzt auch als integraler Bestandteil des Gesamtverkehrskonzepts OASE – ein wichtiger Beitrag zur Veränderung des Modal-Splits im Raum Baden zugunsten des ÖV geleistet werden kann. ZurzibietRegio unterstützt entsprechend die vorliegende Richtplananpassung für die Weiterführung der Limmattalbahn. Die Führung der Limmattalbahn über die Hochbrücke in Baden bedingt nicht zuletzt die Verlegung des MIV auf eine neue Brücke. Hierfür muss eine adäquate Lösung gefunden werden. Eine koordinierte Umsetzung des regionalen Gesamtverkehrsprojekts OASE und der Limmattalbahn ist entsprechend zwingend sicherzustellen.

Die Linienführung im Raum Baden Bahnhof ist gemäss Vernehmlassungsbericht so gewählt, dass in einer späteren Etappe eine weitere Verlängerung des Trassees nach Norden in den Raum Siggenthal möglich bleibt. Dies begrüsst ZurzibietRegio grundsätzlich. Das untere Aaretal bildet gemäss Richtplan den kantonalen wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkt (ESP) „PSI/Unteres Aaretal“. Die Entwicklung dieses ESP soll das untere Aaretal als Hightech-Standort positionieren und leistet nicht zuletzt einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der kantonalen Hightech-Strategie. Um das Paul-Scherer-Institut (PSI) als Forschungscenter von nationaler Bedeutung besser an die Zentren sowie die umliegenden Bahnhöfe anzuschliessen, ist aus Sicht von ZurzibietRegio langfristig auch eine Weiterführung der Limmattalbahn bis zum PSI prüfen. Nicht zuletzt befinden sich im Regionalzentrum

Klingnau-Döttingen-Kleindöttingen grössere Reserven für eine qualitative Siedlungsentwicklung. Für das Gebiet Grossacher in Kleindöttingen werden derzeit die planungsrechtlichen Rahmenbedingungen für eine Entwicklung mit 700-900 Einwohnern sowie rund 300 Arbeitsplätzen geschaffen. Das Gebiet Gewerbestrasse in Döttingen bildet gemäss kantonalem Richtplan darüber hinaus einen kantonalen Wohnschwerpunkt. Aus Sicht von ZurzibietRegio ist vor diesem Hintergrund langfristig eine Weiterführung der Limmattalbahn über das PSI bis nach Klein Döttingen und bei Bedarf bis Döttingen zu prüfen.

Freundliche Grüsse
ZurzibietRegio (Gemeindeverband)



Felix Binder, Präsident



Bruno Hofer, Geschäftsleiter